

Persönlicher Umgang von Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen

Differenzierung zum Inhalt

Beim Pilotprojekt und auch beim Folgeprojekt 2024-2026 geht es ausschliesslich um sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche Schweiz ab 1950. Die Studie befasst sich nicht mit allgemeinem Machtmissbrauch, Züchtigung als Form von Erziehung oder ähnlichem.

Grundhaltung zur Aufarbeitung der Auftraggeber

- Gerechtigkeit und Unterstützung für Betroffene/Opfer, auch über strafrechtliche Verjährung hinaus
- Transparenz, Aufarbeitung und Übernahme von Verantwortung für frühere Fälle
- Lernen aus Fehlern
- Bearbeitung neu bekanntwerdender Fälle nach festgelegten, öffentlich zugänglichen Regeln

Erwünschte Haltung

- Das Thema ernst nehmen - Nicht abschweifen, verniedlichen oder leugnen
- Selbstkritisch und bescheiden auftreten (was wir getan haben, reicht offenbar nicht)
- Keine Vorverurteilungen oder Pauschalverurteilungen (z. B. Priester)
- Keine Namen von lebenden oder verstorbenen Personen nennen (Opfer oder Täter)
- Auf social media vor allem beobachten, Kritik eher stehen lassen, auf Unwahrheiten aber klar reagieren

Botschaften

- Ja, es ist viel Leid passiert. Vor allem in der Kirche ist das besonders schlimm.
- Wir müssen in Zukunft noch entschiedener Verantwortung übernehmen und Konsequenzen ziehen.
- Eigene Befindlichkeit äussern (ich bin schockiert / aufgewühlt / betroffen / wütend / ohnmächtig / ...)
- Zurückhaltend bei: Positive Aspekte in der Kirche benennen (persönliche Situation und Erfahrungen)

Mögliche Fragen, die Ihnen gestellt werden

- Warum engagierst du dich in solch einer Kirche?
- Wie kannst du in diesem "Kinderficker-Verein" überhaupt noch arbeiten?
- Ist dir selber ein Fall bekannt? (nur gesicherte Fakten, keine Namen nennen, keine Gerüchte oder Vermutungen)
- Würdest du einen Vorfall melden?
- Hast du selber Missbrauch in der Kirche erlebt?
- Wie gehst du selber mit diesem schwierigen Thema um? Wie geht's dir?

Sensibles Thema = Sensible Aussagen

No Go	Go
Das ist doch gar nicht so schlimm.	Jeder einzelne Fall ist zu viel.
In Vereinen oder in der eigenen Familie gibt es viel mehr Fälle von sexuellem Missbrauch.	Vergleiche sind schwierig. Doch gerade in der Kirche ist es umso schlimmer, weil wir Nächstenliebe predigen.
Wir können eh nichts machen.	Wir müssen das Problem gemeinsam und auf allen Ebenen angehen und aus den Fehlern lernen.
Das ist das Problem der Priester (Zölibat).	Machtmissbrauch kann überall vorkommen und von verschiedenen Personen ausgehen.
Da soll sich der Bischof / der Papst darum kümmern.	Wir müssen gemeinsam die strukturellen Defizite in der Kirche beheben und die Präventionsmassnahmen konsequent umsetzen und leben.

Informationsquellen

- Offizielle Seite der Auftraggeber www.missbrauch-kath-info.ch
- Anlaufstellen für Betroffene www.missbrauch-kath-info.ch/informationen-fuer-betroffene
- Infoseite Missbrauch der Landeskirche www.kath-tg.ch/missbrauch
- Infoseite Prävention der Landeskirche www.kath-tg.ch/praevention